

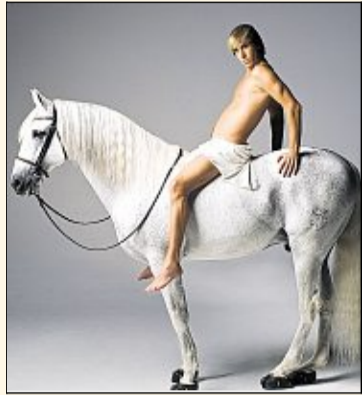


„Das Potenzial, das in der Solartechnik drinsteckt, ist immens“, sagt Iliotec-Geschäftsführer Stefan Dobler. Er ärgert sich deshalb, wenn neue Baugebiete in Ost-West-Richtung ausgerichtet sind. Sie müssten doch nach Süden schauen, betont er. Von den Architekten wünscht sich der 40-Jährige: „Baut den Kamin bitte nicht mitten in das Süddach rein.“ Bild: Alexander Unger

AUS DEM INHALT

FILM

Schräger Vogel aus Österreich



Sacha Baron Cohen treibt wieder alles auf die Spitze, diesmal als „Brüno“. Bild: Universal

2006 brüskierte der britische Komiker Sacha Baron Cohen in der Maskerade des kasachischen Reporters „Borat“ seine Opfer. Jetzt kommt er als „Brüno“, ein schwuler Mode-Reporter aus Österreich, der die Welt des Glamour aufmischt. Dabei stellt Cohen einmal mehr eigentlich nicht sich selbst bloß, sondern vielmehr seine Gesprächspartner. (Seite II)

KINDER

Sterne gibt's auch unter Wasser



Seesterne haben einen scheibenförmigen Körper mit mindestens fünf Armen. Bild: dpa

Generell sind Seesterne ziemlich gefräßig. Jeden Tag verschlingen die Räuber unzählige Muscheln, Schnecken oder Krebse. Die Beute eines Tages würde zusammen dreimal so viel wiegen wie der Seestern selbst. Im Magen des Roten Kammsterns, der im Mittelmeer lebt, haben Forscher einmal mehr als 20 Muscheln und Schnecken gefunden. (Seite III)

MOTOR KLASSIK

Vor 40 Jahren kam der „Vo-Po“



Der VW-Porsche wurde nie richtig ernst genommen

VW und Porsche – das scheint eine Hassliebe zu sein, die bereits vor 40 Jahren ein ungewöhnliches Kind hervorbrachte: den VW-Porsche 914, ein aus heutiger Sicht wunderschönes und sehr begehrtes Automobil mit Targa-Dach und Mittelmotor. (Seite V)

... UND AUSSERDEM

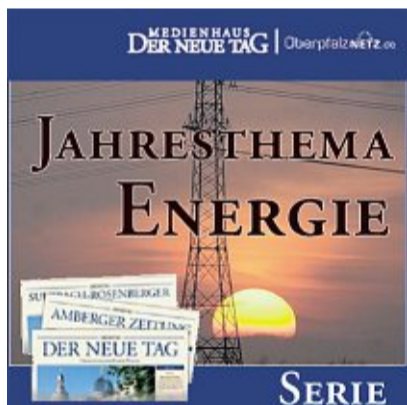
Wetter und Rätsel IV
Veranstaltungskalender VI + VII
Fernsehen VIII

Eine heitere Firmengeschichte

Wie sich die Iliotec zu einem der Marktführer in der deutschen Solar-Branche entwickelt hat

VON JÜRGEN KANDZIORA

Wer in der Imagebroschüre der Firma blättert, stößt auf eine „heitere Unternehmensgeschichte“. Wer mit Geschäftsführer Stefan Dobler spricht, erfährt tatsächlich manch amüsante Begebenheit, kipiert aber auch sehr schnell: Der beste Freund des 40-jährigen Elektroingenieurs ist die Sonne. Er und seine Mitarbeiter folgen dem Licht. Und so hat sich die Iliotec Solar GmbH mit Hauptsitz in Regens-



Energiesparlader: „Da habe ich gleich den Bereich Photovoltaik an mich gerissen.“ Bereits 1991 baute Dobler im Raum Regensburg seine erste Anlage. „Die läuft heute noch“, betont er und erinnert sich: „Photovoltaik war damals ein Kuriosum, eine Spinnerei. Das waren halt Freaks.“

Nur noch Photovoltaik

Mit dem Studium fertig, arbeitete Stefan Dobler zunächst als Angestellter in jenem Laden. 1998 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete die Iliotec GdB.R. Drei Jahre später folgte die Umwandlung in die Solar GmbH. Das Unternehmen konzentrierte sich fortan ausschließlich auf die Photovoltaik,

nachdem mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) die Nachfrage nach Netz-eingespeisten Anlagen sprunghaft gestiegen war.

Hobby als Beruf

Stefan Dobler sagt, aus seinem Hobby sei sein Beruf geworden. „Ich könnte nichts machen, was für die zukünftigen Generationen keinen Sinn hat“, unterstreicht der 40-Jährige. „Wir bauen im Jahr ca. 30 Megawatt in etwa 1200 Anlagen“, rechnet er vor und fügt hinzu: „In der Größenordnung gibt's wenig Firmen. Wir sind damit einer der Marktführer im Endkundengeschäft.“ Die größte Anlage stehe an der Autobahn A 94 zwischen Altötting und Mühldorf am Inn. „Doch das Einfamilienhaus ist unser Kerngeschäft“, hebt Stefan Dobler hervor.

Er hat seine Anlagen schon in die ganze Welt geliefert, zum Beispiel nach Chile, Tansania oder auf die

Wir brauchen die Atomenergie aus meiner Sicht nicht mehr.

Stefan Dobler

Philippinen, wo eine Schule eine eigene Stromversorgung benötigte. Längst expandiert Iliotec auch im Ausland. Neben Spanien und Portugal stehen derzeit Italien, Griechenland und Tschechien im Vordergrund. Bei den Nachbarn im Osten erkennt Dobler Parallelen zu uns Deutschen: „Da punktet die Oberpfalz, weil auch die tschechischen Bürger ein extremes Qualitätsbewusstsein haben. Da werden Monteur exportiert.“

Biomasse auch wichtig

Stefan Dobler sieht in Bayern natürlich noch „riesige Potenziale der Energieversorgung“. Sein großer Traum: „Wir gewinnen bis zum Jahr 2020 mehr als 20 Prozent des Stroms aus regenerativen Energien. Möglichst Solarstrom. Wir brauchen die Atomenergie aus meiner Sicht nicht mehr.“ Biomasse hält Stefan Dobler übrigens ebenfalls für wichtig, denn „sie ist speicherbar“.

Ich könnte nichts machen, was für die künftigen Generationen keinen Sinn hat.

Stefan Dobler

ILIOTEC IN ZAHLEN

Iliotec gehört mit über 7000 Kunden und einer installierten Leistung von mehr als 85 000 Kilowatt-Peak (kWp) zu den größten Planungs- und Realisierungsunternehmen in der deutschen Solarbranche. Die Firma hat Niederlassungen in Spanien, Portugal sowie Griechenland und fünf Standorte in Bayern: Regensburg, Weiden, Nürnberg, Passau und Augsburg.

Mit 250 Mitarbeitern erwirtschaftete die Iliotec Solar GmbH 2008 einen Umsatz von 103 Millionen Euro. 2001 hatte der Betrieb noch sieben Beschäftigte und einen Umsatz von 4,9 Millionen Euro. „Wir sind relativ schnell gewachsen, weil wir das Glück hatten, sehr gute Mitarbeiter zu kriegen“, sagt Geschäftsführer Stefan Dobler. (kan)



Die Iliotec hat bisher über 7000 „Sonnenanbeter“ gewonnen. Und täglich werden es mehr. Bild: Petra Hartl



In dieser Lagerhalle in Regensburg liegen Module im Wert von mehreren Millionen Euro. Bild: Unger